

Es kommt auf den Millimeter an

Von Karsten Leng |
22.09.2013 12:00 Uhr

Ob auf dem Trecker oder mit dem Pferd: Bei den Schleswig-Holsteinischen Landesmeisterschaften im Leistungspflügen zeigten Starter aus ganz Norddeutschland, dass sie echte Furchenprofis sind.



Meisterlich: Mit Geschick lenkte Werner Unruh aus Börn bei Kropp sein Haflinger-Gespann und wurde zum Landesmeister im Pferde-pflügen gekürt. © Leng

Rendswühren. Auf einem Acker vom Hof Staggen in der Nähe des Rendswührener Ortsteils Schipphorst herrschte am Sonnabend Hochbetrieb. 25 historische Schlepper zogen mit ihren angehängten Pflügen unermüdlich Spaltfurchen in das Erdreich. Angetreten waren auch fünf Pferdegespanne. Ruhigen Schrittes zogen sie kleine Pflüge über die zugeteilten Beete und wurden dabei mit Umsicht von ihren Besitzern geführt. Organisiert wurde das Ackerspektakel von der Pflügergemeinschaft Schleswig-Holstein, der Interessengemeinschaft historischer Landmaschinen sowie der Historischen Furche Ostholstein.

„Eine fachgerechte Pflugfurche ist die Grundlage für eine gute Ernte“, erinnerte bei seiner Begrüßungsrede der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Peter Johannsen, daran, welche elementare Bedeutung das Pflügen auch heute noch in der Landwirtschaft besitzt. Dann ging es für die Teilnehmer zur Einweisung über die Beetstrecken und die Art des Pflügens.

Mit geübten Handgriffen justierte Hans-Jürgen Ehlers aus Haßmoor die Einstellungen seines historischen Drehpflugs aus dem Jahre 1958. Akkurat die so genannten Ausfluchtstangen aufgestellt, damit die Furche auch schnurgerade wird, und schon tuckerte Ehlers mit seinem Ferguson-Traktor (Baujahr 1958) los. Er sicherte sich in der Drehpflugklasse den Vizemeistertitel.

Derweil hatte auch Peter Sattler seinen Traktor der Marke Güldner (Baujahr 1962) samt dem angespannten Zwei-Schar-Beetpflug vorbereitet. „Drei Wochen vor Wettbewerben trainiere ich auf einem Acker eines befreundeten Landwirtes“, berichtete der Hobby-pflüger, der beruflich als Mess- und Regelmechaniker tätig ist. Training sei absolut wichtig, so der „Furchenmeister“. Denn nur wer gerade Furchen ohne die geringste „Spurabweichung“ und auf den Millimeter genau die vorgegebene Tiefe pflügte, bekam von den mit Zollstöcken hantierenden Juroren keinen Punkteabzug. Der Oldenburger wurde in der Klassikklasse als Vizemeister geehrt.

Landesmeister in der Oldtimerklasse wurde Joachim Muhlack (Holzbunge). Für die Deutschen Meisterschaften 2014 qualifizierten sich als Landesmeister Sonja Jordan aus Alt Duvenstedt (Beetpflügerklasse Junior), Jan Wintjen aus Alt Duvenstedt (Drehpflügerklasse) und Werner Unruh aus Börn (Pferdegespannklasse).